

Profil

Das künstlerische Spektrum des Konzertorganisten und ECHO-Preisträgers Christian Schmitt reicht weit über das große romantische Repertoire des Konzertsaals, das unter anderem durch seine Widor-Aufnahmen bei cpo dokumentiert ist, hinaus. Schmitt hat sich in der Alten Musik ebenso vielfältig profiliert, wie er in der Interpretation zeitgenössischer Werke versiert ist.

Immer wieder führen wiederholte Einladungen, u.a. der Berliner Philharmoniker unter Sir Simon Rattle, Christian Schmitt in die Bundeshauptstadt. In der Saison 2016/17 musiziert der Organist erstmals in der Hamburger Elbphilharmonie (mit Kent Nagano) sowie im Leipziger Gewandhaus mit Kristjan Järvi. Im Rahmen seiner Aufnahmetätigkeit erschienen Einspielungen bei Deutsche Grammophon (CD „Prayer“ mit Magdalena Kožená) und cpo, zuletzt – gemeinsam mit Martin Haselböck – Werke von Liszt und Jongen. Schmitts Widor-Zyklus beim Label cpo ist abgeschlossen, weitere Aufnahmen sind in Vorbereitung.

Als gefragter Solist und Continuospieler arbeitet Christian Schmitt mit so namhaften Dirigenten der Alten Musik wie Sir Roger Norrington, Reinhard Goebel, Thomas Hengelbrock, Helmuth Rilling, Roy Goodman, Bernard Labadie, Matthew Halls und Masaaki Suzuki zusammen.

Er musiziert vielfach auf historischen Orgeln in ganz Europa und spielte CD-Aufnahmen mit Werken von Johann Pachelbel, Johann Ludwig Krebs und Friedrich Wilhelm Zachow ein, dem Lehrer Georg Friedrich Händels. Die Pachelbel-Aufnahmen sind Teil eines groß angelegten Projekts im Rahmen der Kritischen Ausgabe aller Werke für Tasteninstrumente durch Michael Belotti, an dem auch die Organisten James David Christie (Boston) und Jürgen Essl (Stuttgart) mitwirken.

Christian Schmitt hat sich in den letzten 15 Jahren intensiv mit der zeitgenössischen Orgelmusik befasst. In Rundfunkeinspielungen und auf CD liegen unter anderem Interpretationen von Werken der Komponisten Guy Bovet (geb. 1942), Theo Brandmüller (1948-2012), Sofia Gubaidulina (1931), Frank Zabel (1968), Daniel Roth (1942), Thomas Daniel Schlee (1957), Toshio Hokosawa (1955), Martin Herchenröder (1961), Fabrice Bollon (1965) und Kilian Schwoon (1972) vor. Schmitt spielte außerdem Musik von Kodaly, Ligeti und Messiaen ein. 2017 spielt er die Uraufführung des Orgelkonzerts von Toshio Hokosawa in der Kölner Philharmonie. Seine Partner bei Aufnahmen, Uraufführungen und weiteren Konzerten mit zeitgenössischen Werken sind beispielsweise der NDR-Chor und das Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken. Konzertorte waren unter anderem die Berliner Philharmonie, Prag und Bamberg.

Als Pädagoge wirkte Schmitt an der Musikhochschule Stuttgart (Lehrstuhlvertretung Jürgen Essl), an der Internationalen Bachakademie Stuttgart, an der Hochschule für Musik Saar sowie an Musikhochschulen in den USA, Asien, Norwegen, Italien, Russland und Südamerika. Der Organist gehört zudem mehreren internationalen Wettbewerbsjurs an. Außerdem war Christian Schmitt der erste Organist bei „Rhapsody in School“, einem bundesweiten Projekt, in dem namhafte Musiker Schulkindern die klassische Musik nahebringen.

Internet: www.christianschmitt.info